Per E-Mail

An die
akkreditierten Medien und Abonnenten

Zug, 31. März 2022

MEDIENMITTEILUNG

Kloster Menzingen bietet Platz für 200 Menschen aus der Ukraine

Der Kanton Zug, das Kloster Menzingen und die Gemeinde sind übereingekommen, dass der derzeit freistehende Südtrakt beim Mutterhaus temporär für Geflüchtete aus der Ukraine genutzt werden kann. Zur Verfügung gestellt werden Räume, die Platz für 200 Menschen bieten. Bezugsbereit sein wird der Trakt Mitte April. Eine öffentliche Informationsveranstaltung für die Bevölkerung findet am 6. April 2022 um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Schützenmatt in Menzingen statt.

Auf der Suche nach weiteren potenziellen Unterkünften für Geflüchtete aus der Ukraine ist der Kanton Zug erneut fündig geworden. «Wir führen seit Wochen intensive Gespräche mit zahlreichen Gemeinden und Institutionen und spüren bei den Verantwortlichen eine grosse Bereitschaft, einen Beitrag zur Aufnahme und Betreuung von Geflüchteten zu leisten», so Regierungsrat Andreas Hostettler, Vorsteher der Direktion des Innern, in der auch das Kantonale Sozialamt angesiedelt ist. Nachdem der Kanton Mitte März den Luegeten-Pavillon in Menzingen in Betrieb nehmen konnte (120 Plätze) und seit Anfang Woche das ehemalige Hotel Waldheim in Risch für Geflüchtete zur Verfügung steht (100 Plätze), kommt mit dem Südtrakt im Kloster Menzingen mit den 200 Plätzen eine weitere, wesentlich grössere Unterkunft hinzu. Beim Gebäude handelt es sich um einen derzeit leerstehenden Trakt, in welchem die Schwesterngemeinschaft per Sommer 2023 ein Bauprojekt mit Wohnungen realisiert. Möglich ist somit eine temporäre Nutzung, welche die angespannte Lage bei der Beherbergung etwas auffangen kann. «Den Schwestern ist es eine Herzensangelegenheit, ihre Solidarität mit den geflüchteten Menschen zum Ausdruck zu bringen», so Thomas Odermatt, Geschäftsführer des Instituts Menzingen und Vertreter der Schwestern vom Heiligen Kreuz. Geführt wird die klösterliche Unterkunft vom Personal des kantonalen Sozialamtes.

Schnell reagieren, kreativ handeln – langfristig planen
«Der Druck, Unterkünfte zu organisieren, hält an und ist hoch, obwohl auch die Armee dem Staatssekretariat für Migration (SEM) Unterkünfte für Kriegsflüchtlinge zur Verfügung stellt. Die Prognosen der Fluchtzahlen haben sich stark nach oben korrigiert und je länger der Krieg andauert, desto langfristiger müssen wir planen», so Hostettler. Zwar äusserten die Geflüchteten den starken Wunsch, so schnell wie möglich in ihre Heimat zurückzukehren, aber wann dies

Neugasse 2, 6300 Zug
T 041 728 24 30
www.zg.ch/inneres

der Fall sein werde, sei derzeit kaum abzuschätzen. Der Kanton Zug hat das Ziel, 1 000 Plätze für geflüchtete Personen zu schaffen.

Menzingen hat am vergangenen Dienstag mit der Beschulung von rund 20 Kindern aus der Ukraine begonnen. Die Solidarität der Bevölkerung ist gross. Im Bereich Betreuung und Freizeitgestaltung gibt es unzählige Personen, die Unterstützung anbieten. Schwierig ist es indes, ausgebildetes Lehrerpersonal zu finden. Durch die baldige Inbetriebnahme des Südtrakts ist mit weiteren 50 bis 70 Schulkindern zu rechnen. «Der Kanton ist sich bewusst, dass Menzingen bei der Beschulung der Kinder vom Kanton und anderen Gemeinden Unterstützung braucht», so Hostettler. Denkbar sei, dass Kinder, die in Menzingen wohnen, allenfalls in einer anderen Gemeinde beschult werden. «Wir müssen kreativ und flexibel sein», so Hostettler. Zusammen mit Bildungsdirektor Stephan Schleiss, den Rektoren und dem Amt für gemeindliche Schulen suche man nach sinnvollen und praktikablen Lösungen, die schnell umgesetzt werden können.

Öffentliche Informationsveranstaltung
«Ukrainische Geflüchtete in Menzingen»
Mittwoch, 6. April, 19.30 Uhr
Schützenmatthalle, Menzingen
Anwesend sein werden:
- Andreas Hostettler, Regierungsrat, Vorsteher Direktion des Innern
- Stephan Schliess, Regierungsrat, Vorsteher Direktion für Bildung und Kultur
- Christian Murbach, Leiter soziale Dienste Asyl, Kantonales Sozialamt
- Thomas Odermatt, Geschäftsleiter Institut Menzingen / Schwestern vom Heiligen Kreuz
- Gemeindevertreter (?)
- Polizei-Vertreter (?)
-

Weitere Informationen für die Zuger Bevölkerung und Geflüchtete zum Thema Ukraine findet man hier www.zg.ch/ukrainehilfe.

Kontakt
Andreas Hostettler
Regierungsrat
T +41 41 728 31 70
H +41 79 287 10 21
andreas.hostettler@zg.ch